

Olympiadenjahr.	Jahr vor Chr.	Politische Geschichte.				Kunst und Literatur.
		Dorier.	Athen.	Kolonien.		
				im westlichen Meer in Sicilien.	sonst.	im östl. Meer.
XLVII, 1.	592.	Odessos von Milet ⁶⁹⁾ .
XLVIII, 4.	585.	Periandros stirbt; Psammetichos der letzte Tyrann v. Korinth ⁷⁰⁾ .		.	.	Anaximandros aus Milet*) (Philosoph). Sakadas aus Argos*) (melische Dichtung).
XLIX, 3.	582.	.	.	Akragas von Gela ⁷¹⁾ .	.	
XLIX, 4.	581.	Die Tyrannenherrschaft in Korinth durch die Spartaner gestürzt ⁷²⁾ .		.	.	
L, 2.	579.	.	.	Lipara von Knidos und Rhodos ⁷³⁾ .	.	
LII, 3.	570.	Kleisthenes stirbt; Ende der Tyrannenherrschaft in Sikyon ⁷⁴⁾ .		.	.	Aesopos*) (Fabeldichter).

eigenen Worte Solons *Plat. Sol.* 18: *δῆμος μὲν γὰρ ἔδωκε τίσαν κρίσιος δαπανῶν ἐπιταρῶν, τμηρὸν οὐτ' ἀφελῶν οὐτ' ἐπορεζόμενος. ὃ δ' ἔτιον δύνανται καὶ χροῦσαντες ἕσαν ἀγροῖ, καὶ τοῖς ἱερῶσάμην μηδὲν ἀδικεῖ ἔχεν· ἔστην δ' ἀμφιβάλων κρατερόν σάκος ἀμφοτέροις, νικῶν δ' οὐκ ἔιστο οὐδέτερος ἀδικῶν.* Andere bemerkenswerthe Gesetze: das Verbot der Neutralität, *Plat. Sol.* 20, die Verfügung über die Erbtöchter, *ebend.*, das Verbot, über Tode nachhellig zu reden, *das.* 21, das Verbot des Müßiggangs, *das.* 22 u. s. w. Dieselben waren auf *ἄκρον* oder *κτεῖνος* geschrieben, *das.* 25. *Pollux* VIII, 28. Um aber die Athener zu verhindern, sogleich Änderungen an demselben vorzunehmen, liess er sie schwören, die Gesetze 10 Jahre lang unverändert beizubehalten, und begab sich dann auf Reisen, *Herod.* I, 29. *Plat. Sol.* 25, auf denen er Aegypten, Kypros (den König Kroesos von Lydien? *Herod.* I, 30—33) besuchte, kehrte aber nach Athen zurück, und starb daselbst entweder im 2. Jahre, nachdem Peisistratos sich der Tyrannis bemäch-

tigt, oder längere Zeit nachher, *Plat. Sol.* 32. [Nach einer anderen Tradition trat Solon jene Reise erst unter der Tyrannis des Peisistratos an und starb nicht in Athen, sondern in Soli auf Kypros, s. bes. *Diog. Laert.* I, 59, 62.]

69) „Unter Astyages“, *Scymn. Ch.* v. 748.

70) Von Psammetich ist nichts weiter bekannt, als dass er Neffe des Periandros, s. *Nicol. Damasc. fr.* 60 *ed. Mill.*, ein Kypselide und Sohn des Gordias (oder Gordios) war, s. *Arist. Pol.* V, 9, 22. Im Uebrigen s. *Ann.* 54.

71) *Thuc.* VI, 4, „108 J. nach Gela.“

72) *Plat. de Herod. mal.* c. 21, p. 859.

73) *Diod.* V, 9. *Strab.* p. 275. *Paus.* X, 11, 3.

74) Ueber die Maassregeln, welche Kleisthenes zur Sicherung seiner Herrschaft und zugleich zur Befriedigung seines und seiner Stammesgenossen Rachegefühls gegen die dorischen Herrscher ergriff, s. *Herod.* V, 67—68; am meisten charakteristisch darunter ist die

u) Anaximandros, Schüler des Thales um 611—547, *Apollod.* b. *Diog. L.* II, 2. *Proccen.* 14, Naturforscher, Astronom und Geograph, verfertigte angeblich Sonnenuhren, Landkarten und Erdgloben, lehrte, dass das Ueendliche (*τὸ ἄπειρον* *Diog. L. a. a. O.*) der Urgrund (*ἀρχή*) aller Dinge sei und soll seine Ansicht in einem Werke *περὶ φύσεως* auseinandersetzen haben.

v) Sakadas, Dichter und Componist, siegte dreimal mit der Flöte bei den pythischen Spielen, 586—578. *Plat. Mus.* p. 1134 a. b. Man kannte von ihm Lieder und Elegieen, *Paus.* X, 7, 3. VI, 14, 4.

Peter, griech. Zettelsch. 4. Aufl.

II, 22, 9. IV, 27, 4, und eine *Ἰλιον πέποις*, *Athen.* XIII, p. 610 C.

w) Die älteste Thierfabel findet sich bei *Hesiod. Op. et D.* 202 f. Aesopos, aus Phrygien stammend, lebte um 572, *Diog. L.* I, 72. *Suid.* v. *Ἀἰσώπος*, *Herod.* II, 134; er soll erst Sklave gewesen sein, dann an Kroesos Hote gelebt haben, *Plat. Sol.* 28, endlich von den Delphiern erschlagen worden sein, *Herod. a. a. O.* *Plat. ser. mun. vind.* p. 536 f. Der Kern der Fabelsammlung des Babrios (ca. 150 v. Chr.) geht auf Aesopos, der seine Fabeln nicht niedergeschrieben zu haben scheint, zurück.